

Labore der BfUL und Verwaltungsgebäude des LfULG in Nossen



18 | 19. April 2012 | Dr. Michael Menge

Abbildung 15:

Laborgebäude der BfUL und Verwaltungsgebäude des LfULG in Nossen

Das im Gründungsstatut der landwirtschaftlichen Versuchsstation beschriebene Aufgabenspektrum zeugt von einem bemerkenswerten Weitblick. Alle dort genannten Aufgaben sind bis zum heutigen Tage aktuell und werden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft unter Einsatz des Vielfachen der einstigen Ausstattungsmittel bearbeitet (1200 Taler zu allein BfUL GB 6 3,5 Mio.€).

Neue Aufgaben im Untersuchungswesen, wie die Analytik im Bereich Tierarzneimittel, die Diagnosearbeiten im Pflanzenschutz, die Analytik im Luftmessnetz, aber auch die stärkere Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen innerhalb der BfUL und die Zusammenarbeit mit dem LfULG sowie Aufgaben, von denen wir noch nichts wissen oder ahnen, warten auf eine Lösung.

Zusammenfassung

Vor 160 Jahren, 1852, wurde in Leipzig-Möckern die erste landwirtschaftliche Versuchsstation in Deutschland gegründet. Es drängte die Zeit, wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere JUSTUS VON LIEBIGS Entdeckung zur Mineralstoffernährung der Pflanzen unter Praxisbedingungen zu prüfen und in der Landwirtschaft nutzbar zu machen.

1859 und 1860 gelang es WILHELM KNOP in Leipzig-Möckern erstmals reife Früchte - Zwergbohnen und Mais- aus einer Nährlösung zu ernten. Dies war ein Meilenstein in der Geschichte der Mineraldüngung und im Kampf gegen den Hunger.

Das im Gründungsstatut der landwirtschaftlichen Versuchsstation beschriebene Aufgabenspektrum zeugt von einem bemerkenswerten Weitblick. Alle dort genannten Aufgaben sind bis zum heutigen Tage aktuell und werden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt,

Landwirtschaft und Geologie sowie der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft unter Einsatz des Vielfachen der einstigen Ausstattungsmittel bearbeitet.

Der Name Leipzig-Möckern ist aber auch ganz wesentlich mit Forschungen auf dem Gebiet der Tierernährung verbunden. Hier wirkten GUSTAV KÜHN (1867 - 1892), OSKAR KELLNER (1892 - 1911) und KURT NEHRING (1953 - 1966).

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich der Standort unter dem Dach der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu einem international anerkannten Kompetenzzentrum für Düngungsforschung.

Von hier aus wurde federführend die Forschung zur Mineraldüngung in den Mitgliedsstaaten des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) koordiniert. Konzentrierte sich früher die Arbeit am landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsstandort Möckern auf die intensive Nutzung der natürlichen Ressourcen zur Sicherung der Ernährung und Abwehr von Hungersnöten als Folge zweier verheerender Weltkriege, so haben sich im jetzigen Zeitalter die Zielstellungen geändert. Dem Schutz des Bodens, des Wassers und der Luft sowie der Qualität landwirtschaftlicher Erzeugnisse im landwirtschaftlichen Produktionsprozess kommt große Bedeutung zu. Die Kontrolle und Überprüfung gesetzlich verankerter Grenzwertregelungen für Schadeinwirkungen durch unabhängige staatliche Untersuchungsstellen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine umweltgerechte Landbewirtschaftung gehören jetzt zu den wichtigen Aufgaben des Standortes. Die Abteilungen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft in Leipzig-Möckern leisten auch gegenwärtig einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Sächsischen Landwirtschaft und zum nachhaltigen Ressourcenschutz.

Für die MitarbeiterInnen entstehen große persönliche Belastungen durch weite zusätzliche Fahrwege und damit auch zusätzliche Kosten. Das sollte bei aller Euphorie, das in Nossen etwas Neues und Modernes entsteht, nicht vergessen werden.

Um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu planen, muss man die Geschichte kennen. Tradition bedeutet nicht das Aufbewahren der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

Literaturverzeichnis

FINGERLING, G.: Festrede zur Feier des 75-jährigen Bestehens der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Leipzig-Möckern, Leipzig 1929.

Kostenentwicklungskonzept IV der BfUL 2012.

SUNTHEIM, L., KÖNIG, S., MENGE, M., BEER, K.: Sonderheft zum 150jährigen Jubiläum der Landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt Leipzig-Möckern. Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden (2002).

Mitteilungen Agrarwissenschaften Tierernährungs- und Düngungsforschung in Sachsen Hrsg.: K. Reinsberg, E. Schulze, W. Merbach Verlag Dr. Köster, Berlin, S. 55 - 68

Tierernährungsforschung in Leipzig-Möckern (seit Gustav Kühn) und gegenwärtige Forschungsschwerpunkte in der Tierernährung

Frank Liebert

Lehrstuhl für Tierernährungslehre, Georg-August-Universität, Kellnerweg 6, 37077 Göttingen

Abstract

Celebrating the foundation of the oldest agricultural research station in Leipzig-Möckern 160 years ago provides possibilities of a look back at the beginnings of scientific based animal nutrition in Germany. In this context, the review is focused resp. limited to the development cooperation and networks between the research stations in Möckern and Göttingen-Weende. This special view is selected according to the fact that the author worked for nearly 25 years as a member of Leipzig University in Möckern, but actually since 15 years at the former institute for animal physiology and animal nutrition of Göttingen University in Weende. Based on a historical overview it is concluded, that basic ideas of the world famous starch value net energy system of OSKAR KELLNER for evaluation of ruminant feed energy were born in Göttingen-Weende by the work of WILHELM HENNEBERG and GUSTAV KÜHN. The latter worked out both scientific and equipment for experimental work with PETTENKOFER system for evaluating the energy metabolism based on respiratory procedure in large agricultural animals. It is very much regretted, that due to structural changes within the agricultural research area of Saxony, the great tradition of the station in Möckern will not be continued on this historical place. Finally, some directions are pointed out which are of special importance for actual developments in animal nutrition.

Im 160. Gründungsjahr der Versuchsstation Leipzig-Möckern fand am 18. April 2012 ein abschließendes Treffen ehemalig und gegenwärtig am Standort Möckern Tätiger auf dem historischen Gelände der 1852 per Statut ins Leben gerufenen und weltbekannten landwirtschaftlichen Versuchsstation statt.

Für den Verfasser war es zugleich eine vermutlich nicht wiederkehrende Gelegenheit, auch eine Reihe von längst im Ruhestand befindlichen geschätzten Lehrenden der früheren Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin mit Gedanken zu einer abschließenden Würdigung des Teiles **Tierernährung** am **Standort Möckern** vertraut zu machen.

Eingebettet in die Umsetzung aktueller Entwicklungspläne des Freistaates Sachsen für das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie der Universität Leipzig verlassen die letzten Platzhalter den aus agrarwissenschaftlicher Sicht geschichtsträchtigen Standort und schaffen damit Freiraum für ungeahnte neue Nutzungsformen des Geländes. Dass hier das "Mekka der Tierernährung" begründet wurde, dürfte damit nur noch einem überschaubaren Personenkreis im Bewusstsein bleiben. Man mag über den Umgang mit

wissenschaftsgeschichtlichem Traditionsbewusstsein klagen; für die leidgeprüften Agrarwissenschaften der Leipziger Universität ist es beinahe ein Kontinuum. So muss es als eine Tatsache verstanden werden, dass die zentrale Rolle der agrarwissenschaftlichen Forschung für die Ernährungssicherung der Bevölkerung gesamtgesellschaftlich gar nicht bzw. als eine Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird, obgleich diese im globalen Rahmen an Dramatik nicht zu überbieten ist. Frühere Pläne der FAO, die Zahl der von Nahrungsmangel Betroffenen bis 2015 auf ca. 600 Millionen abzusenken, haben sich als unrealistisch erwiesen.

Diskutiert wird das Thema der Nahrungsmittelbereitstellung nahezu ausschließlich temporär unter den Aspekt von Qualität und Sicherheit, eingebettet in Signale, die von einer immer weiter perfektionierten Kontrolle und Analytik unerwünschter, aber nur begrenzt vermeidbarer Inhaltsstoffe ausgehen. Es macht keinen Sinn, diese über die Verantwortlichkeit der Landwirtschaft für die Primärzeugung hinausgehenden neuen Aufgabenfelder zu beklagen. Es handelt sich um reale Herausforderungen unserer Zeit.

Zeit aber auch, gelegentlich daran zu erinnern, woher wir kommen, und hierzu war und ist das 160. Gründungsjahr von Leipzig- Möckern ohne Zweifel ein herausragender Anlass.

Die Entwicklung der wissenschaftlichen Grundlagen der Erzeugung von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft war Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer besonderen Herausforderung für die Ernährungssicherung geworden. Zugleich lieferten die sich entwickelnden Naturwissenschaften, insbesondere auch die Chemie, zunehmend solidere Grundlagen für systematische Forschungen zu den Gesetzmäßigkeiten bei der Stoffwandlung über Nutztiere und damit zugleich für ein schrittweises Verständnis der physiologischen Zusammenhänge. Landwirtschaftliche Versuchsstationen haben in diesen Erkenntnisprozessen entscheidende Beiträge liefern können, einige sollen nachfolgend mit besonderem Blick auf die Station Leipzig- Möckern und ihr wissenschaftliches Umfeld gewürdigt werden. Insbesondere werden aber auch herausragende wissenschaftliche Wechselwirkungen zwischen den Stationen Leipzig- Möckern und Göttingen- Weende Beachtung finden.

Dieses Herangehen sei dem Verfasser zugestanden, der nahezu 25 Jahre auf dem Boden Möckerns tätig sein durfte und seit 15 Jahren den Göttinger Lehrstuhl für Tierernährung innehat.

Trotz der Bemühung um Ausgewogenheit soll das selektive Vorgehen keinesfalls als oberflächlich oder gar ignorant verstanden werden – individuelle Wahrnehmungen und Wichtungen der Zusammenhänge sind unumgänglich, wenn auf eine rein chronologische Vorgehensweise zugunsten einer historischen Bewertung verzichtet werden soll. Auf die herausragende Rolle der Leipziger Ökonomischen Sozietät bei Gründung und Fortbestand der Versuchsstation wurde bereits hingewiesen (vgl. hierzu den Beitrag von E. Schulze).

So müssen die Betrachtungen unter der eingangs genannten Rahmensetzung zwangsläufig ihren Ausgangspunkt in Göttingen-Weende nehmen. Immerhin war hier die Tierernährung seit Aufnahme der Tätigkeit der Station im Jahr 1857 ein Arbeitsschwerpunkt, das geschärfte Profil für Tierernährung in Leipzig - Möckern datiert auf das Jahr 1867, in dem GUSTAV KÜHN die Leitung der Station übernahm.